

Auszug aus DEGEB-Protokoll 1917 mit I. J.

(<http://www.degob.org/>, abgerufen am 25. 07. 2016)

„.... dann brachten sie uns nach Sopron. Das geschah noch im November. In Sopron waren wir mit Erdarbeiten beschäftigt. Wir bekamen sehr wenig zu essen. Die Behandlung war sehr schlecht und brutal, unsere SA-Aufseher schlugen Personen, erschossen und erhängten sie. Sie hatten grenzenlose Gewalt über Leben und Tod. Es gab viele Läuse und der Typhus ging um. Untergebracht waren wir auf Dachböden. Von Sopron brachte man uns im Fußmarsch nach Schattendorf, wo wir ebenfalls Erdarbeiten leitsten mussten. Unsere Zeit dort war durch viel Arbeit, wenig Essen und schlechte Behandlung charakterisiert. Viele Personen wurden krank und starben aufgrund von völliger Erschöpfung und so weiter. Ende Februar wurden wir auf den Weg nach Mauthausen geschickt. Die SS begann mit Erschießungen sobald wir uns in Bewegung setzten.“